No. 132. Montag, den 1. November. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Fabrikbesitzer J. G. Krüger zu Brandenburg a. H. den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Landrath a. D. von Haugwitz auf Mengelsdorf im Kreise Görlitz den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kaiserlich russischen Staatsrath und Kammerjunker Apollon Redkin zu Jelez den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem Schullehrer Klein zu Salzbach im Kreise Rastenburg und dem Schullehrer und Organisten Teuber zu Nieder-Langenau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, 30. October. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 79,348. 1 Hauptgewinn von 10,000 auf Nr. 15,790. 31 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 3414. 7289. 7714. 8829. 9745. 18,585. 20,178. 25,516. 28,725. 35,947. 37,553. 39,172. 41,171. 41,332. 51,669. 57,769. 59,292. 60,027. 61,055. 62,501. 66,738, 67,527. 69,454. 73,261. 76,748. 79,084. 80,608. 81,461. 85,634. 87,950 und 89,866. 42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1826. 10,258. 11,672. 17,429. 17,956. 21,864. 24,474. 31,456. 33,540. 36,394. 38,052. 39,450. 42,110. 43,228. 45,951. 46,196. 46,982. 50,339. 51,151. 51,224. 53,416. 58,960. 62,367. 62,459. 64,553. 66,617. 68,064. 68,977. 69,159. 74,820. 75,967. 76,345. 77,246. 78,087. 82,017. 83,906. 84,640. 86,326. 89,437. 89,734. 89,940 und 92,783. 75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1079. 3262. 3295. 3451. 3832. 4181. 4194. 4455. 9119. 9555. 10,141. 10,931. 11,948. 12,832. 14,366. 16,084. 17,382. 17,850. 18,249. 20,889. 21,161. 21,793. 23,588. 23,704. 24,063. 25,429. 26,094. 26,720. 27,741. 28,321. 33,677. 35,002. 38,328. 38,382. 38,949. 40,387. 41,074. 46,801. 47,168. 47,853. 50,741. 51,788. 52,523. 53,988. 56,552. 58,020. 58,187. 59,026. 59,668. 61,169. 63,186. 65,138. 66,223. 69,147. 70,652. 72,861. 73,075. 73,638. 75,584. 75,665. 77,045. 77,073. 78,674. 80,555. 80,583. 85,876. 87,179. 89,533. 89,593. 90,185. 91,236. 91,530. 92,808. 92,979 und 93,040.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Paris, Freitag, 29. Oktober. Der Hof wird schon nächsten Montag nach Compiègne gehen.

Paris, Sonnabend, 30. October. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß Hanf, welche nach der Fabrikation zur Wiederausfuhr bestimmt ist, zollfrei eingeführt werden kann.

Deutschland.

♂♂ Berlin, den 30. October. Im Vordergrunde des Tagesgespräches stehen die durch Volks- und Kölnische Zeitung — wahrscheinlich aus derselben Quelle — zur Welt gebrachten Gerüchte über einen bevorstehenden umfassenden **Ministerwechsel.** Das hierüber von der K.-Z. aus den Ministerberathungen mitgetheilte Detail entbehrt, sicherem Vernehmen nach, jeder factischen Begründung, ist vielmehr eine reine Conjectur, welche Form jetzt besonders beliebt zu werden scheint, um besondere dringende Wünsche einzukleiden. Das Wahre an der Sache ist, daß das Staatsministerium in seiner Gesammtheit beschlossen hat, die von Sr. Majestät dem Könige erhaltenen amtlichen Mandate in die Hände Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten zurückzugeben, um nach Rückempfang derselben — welche kaum mit einer Ausnahme außer Frage stehen dürfte — in der freien Entschließung des Regenten einen neuen sichern Stützpunkt ihrer demnächstigen Wirksamkeit zu gewinnen. Ich halte daher an meiner schon vor längerer Zeit ausgesprochenen Ueberzeugung fest, daß eine wesentliche Modification des gegenwärtigen Ministerii vorläufig nicht in Aussicht steht. Als eine Absurdität möchte ich es aber bezeichnen, wenn das Gerücht Herrn von Auerswald, da er à tout prix Minister werden soll, zum Minister ohne Portefeuille creirt! Ein solches Verhältniß, in welchem Herr von Auerswald zwar als Rathgeber des Regenten, aber ohne Verantwortlichkeit fungiren würde, hat sich bereits in einem ähnlichen Falle, an den jetzt zu erinnern der Mühe werth ist, als unmöglich erwiesen. Ich erinnere an die Stellung des General von Radowitz zu Sr. Majestät dem Könige zur Zeit eines bedeutenden Wechsels der Politik Preußens. Sobald das damalige Ministerium erkannte, daß die Meinung jener Persönlichkeit an Allerhöchster Stelle maßgebend wurde, machte es eine Cabinetsfrage daraus, daß er die Leitung der von ihm empfohlenen Politik als verantwortlicher Minister übernahm. Dieß geschah auch; da aber gleichzeitig eine Neubildung des ganzen Ministerii nicht erfolgte, war seine nunmehrige Stellung doppelt schwierig. Sein Ministerium zählt nicht nach Tagen, sondern nach Stunden, und mit diesem ging unwiederbringlich auch sein früherer persönlicher Einfluß verloren. Einer solchen Gefahr wird sich Herr von Auerswald schwerlich aussetzen. Allerdings ist es bekannt, daß Herr von Auerswald zu denjenigen Männern gehört, die sich des Vertrauens des Regenten in ganz vorzüglich hohem Grade erfreuen; wenn ich in Betreff seines künftigen Verhältnisses zu Letzterem eine Vermuthung aussprechen soll, die in gut unterrichteten Kreisen gehegt wird, so dürfte er über kurz oder lang dem Herrn von Massow in der Führung des Hausministerii folgen. In dieser Stellung würde er seinem hohen Freunde dauernd zur Seite stehen, ohne den Schwankungen, welche die eigentlichen Staatsgeschäfte mit sich bringen, ausgesetzt zu sein.

* Die Nachrichten über einen Wechsel des Ministeriums lauten sehr verschiedenartig. Die „Börsenzeitung" nimmt den Rücktritt des Herrn v. d. Heydt als sehr wahrscheinlich an, die „Zeit" indeß widerspricht dieser Annahme. Gegenüber der Vermuthung unseres Berliner ♂♂-Correspondenten schreibt die „Schlesische Zeitung": Trotzdem, daß die „National-Zeitung" die Nachricht, daß das Staatsministerium in seiner gestrigen Sitzung beschlossen habe, dem Prinz-Regenten insgesammt seine Entlassung einzureichen, für verfrüht hält, kann ich Ihnen doch mittheilen, daß die Sache vollkommen richtig ist. Es war nämlich im Anschluß an das 2. Alinea des Art. 58 der Verfassungs-Urkunde und mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit einer freien Entschließung Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten festgestellt, daß die Minister nach Befestigung der Regentschaft in der Verfügung über ihre Stellungen dem Regenten dadurch entgegenkommen sollten, daß sie ihre Entlassung anböten. Dies ist nun wirklich geschehen: die Minister haben dem Prinz-Regenten gestern ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt. Es ist jedoch von Seiten des Prinz-Regenten noch keine Erklärung erfolgt. Noch läßt sich nicht sagen, welches die Entscheidung Sr. Königl. Hoheit sein wird, ob die Minister bis zum Zusammentritt der Landesvertretung die Geschäfte zu führen haben, oder ob schon jetzt eine Neubildung des Ministeriums vorgenommen werden wird."

— Die Arbeitslosigkeit in einzelnen Gemeinden der Neumark, die schon während der Krisis des vorigen Jahres die Gewährung von Staats- und andern öffentlichen Mitteln zur Beschaffung von Arbeiten nothwendig gemacht hat, ist auch bis jetzt nicht geringer geworden. Der Herr Staatsminister Flottwell hat u. A. für die Weber in der Gemeinde Zinna bei Königsberg in der Neumark die Gewährung eines Betriebscapitals nicht versagen zu dürfen geglaubt, das Capital ist erschöpft, die angefertigten Weberwaaren aber zum größten Theile noch unverkauft, gleichwohl muß jetzt von neuem ein Capital aus öffentlichen Fonds hergegeben werden, um die Beschäftigung der Zinna'schen Weber fortsetzen zu können.

r. Bromberg, den 30. October. Zufolge Bekanntmachung der hiesigen Königl. Regierung ist zu der bevorstehenden Wahl zum Hause der Abgeordneten der hiesige Regierungs-Bezirk in 4 Wahlbezirke in folgender Weise eingetheilt worden: 1. Wahlbezirk: (Wahl-Commissarius, Landrath Crusius,) bestehend aus den Kreisen Bromberg, Inowraclaw und Wirsitz, wählt 4 Abgeordnete; Wahlort Bromberg. 2. Wahlbezirk (Wahl-Commissarius Regierungs-Assessor Rochlitz,) umfaßt die Kreise Schubin und Mogilno, Wahlort Schubin, 2 Abgeordnete. 3. Wahlbezirk: (Wahl-Commissarius Landrath von der Goltz,) bestehend aus den Kreisen Chodziesen und Czarnikau, mit dem Wahlort Schneidemühl, 2 Abgeordnete. 4. Wahlbezirk: (Wahl-Commissarius Landrath Stahlberg,) bestehend aus den Kreisen Gnesen und Wongrowitz, mit dem Wahlort Gnesen, 2 Abgeordnete.

— r — Den höheren Knabenschule in der Stadt Inowraclaw ist laut Erlaß des Königl. Ministerii der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten das Prädikat „Progymnasium" beigelegt worden.

— r — Der Milzbrand und die Tollwuth unter dem Rindvieh in Motylewo, Kreis Chodziesen, sind erloschen und deshalb die angeordnete Sperre aufgehoben worden.

⊙ Minden, den 28. October. Der am 16. d. M. ins Leben getretenen Bank-Commandite in Bielefeld sind Seitens der Königlichen Haupt-Bank-Direction in Berlin folgende Geschäfte zugewiesen worden: 1. Discontirung von Wechseln auf Bielefeld und Ankauf von Wechseln auf Berlin und andere inländische Plätze, an welchen sich Filial-Anstalten der Preußischen Bank befinden, ebenso von ausländischen Wechseln, welche an der Berliner Böase einen Cours haben; 2. Ertheilung von Darlehnen gegen Unterpfand; 3. Ausstellung von Anweisungen auf die Haupt-Bank und deren Filial-Anstalten in den Provinzen: 4. Besorgung des An- und Verkaufs von öffentlichen Papieren für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten; 5. Annahme von Wechseln und sonstigen zahlbaren Effecten zur Einziehung, und 6. Annahme der zur zinsbaren und unzinsbaren Beilegung bei dem Bank-Comtoir in Münster bestimmten Gelder, worüber die Anträge auf Ausfertigung der Bank-Obligationen aber Seitens der Deponenten direct an das genannte Comtoir zu richten sind. Bei der Lebhaftigkeit des Verkehrs in Bielefeld und namentlich bei der allbekannten Leinwand-Fabrikation ist durch Einrichtung einer Bank-Commandite einem gefühlten Bedürfnisse abgeholfen worden.

Wien, 28. October. Die bekannte Reisende, Frau Ida Pfeifer, ist in verwichener Nacht nach langwieriger Krankheit, umgeben von ihren Verwandten und Freunden, verschieden. Die „Ostdeutsche Post" sagt zum Schluß ihres Nachrufs an diese unerschrockene und geistesstarke Frau, die an den Folgen ihrer Reise nach Madagaskar, „wie ein Soldat an seinen Wunden", gestorben, Folgendes: „Die Wissenschaft sah mit stolzer Vornehmheit auf die schwache Dilettantin, die ihr Leben für die Selbstanschauung von Ländern und Menschen einsetzte, welche in der warmen Studirstube viel bequemer und umfassender erforscht werden können — nachdem Andere ihre Haut dafür zu Markte getragen haben. Aber Alexander v. Humboldt wußte diese tapfere Seele besser zu würdigen und die berliner Gelehrtenvereine widmeten ihr Aufmerksamkeit und Ehrenbezeigungen. Die österreichische Wissenschaft hat keinen Verlust an ihr erlitten, aber das österreichische Volksthum hat an dem Charakter der Hingeschiedenen eines seiner seltensten Exemplare verloren, einen Charakter voll Energie, Ausdauer, Sobrietät, voll unbeugsamen Festhaltens an einem Zwecke; einen Charakter, der das körperliche Wohlergehen dem geistigen Streben ohne Schwanken zum Opfer bringt. Hätten wir viele Männer von dem Schlage dieses Weibes, so würde Oesterreich bald an der Spitze der Nationen stehen."

— (K. Z.) Um Gonoritz in Steyermark herrschte in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. ein fürchterlicher Sturm, während dessen man um 10 und 2 Uhr Nachts heftige Erderschütterungen verspürte. — Erst kürzlich ist offiziell eine Reform des Zolltarifs publizirt worden, nach der sich jedoch die Zollämter nicht zu richten scheinen, weil in der prager Handelskammer sehr lebhafte Klagen dortiger Industrieller über ungleiche Behandlung der eingeführten Waaren geführt werden. So wurden, um nur ein Beispiel anzuführen, einem Fabrikanten, der die Lieferung einer Partie Wagen für die Pardubitzer Bahn erstanden hat, die hierzu aus England bezogenen eisernen Räderpaare anfänglich nach Tarifpost 74 a. als Maschinen-Bestandtheile declarirt anstandlos gegen einen Zoll von 4 fl. pr. Ctr. einzuführen gestattet, für die letzte Sendung jedoch ließ das Zollamt diese Bezeichnung nicht zu, und er mußte die Räder als Eisenwaaren nach Tarifpost 69 b. mit 10 Fl. per Ctr. verzollen, so daß er für 2 Paar Räder 3000 Fl. Einfuhrzoll zahlen mußte. Ausländische Fabrikanten, die für die Pardubitzer Bahn Wagen-Lieferungen besorgen, zahlen für den fertigen Waggon 150 Fl. Zoll. Unter solchen Umständen kann natürlich unsere Wagenbau-Industrie mit dem Auslande nicht concurriren.

— (A. Z.) In der auswärtigen Politik dürfte wieder eine längere Pause eintreten, welche allen Interessen, die der Zeitungscorrespondenten ausgenommen, zuträglich sein wird. Die verstocktesten Verbreiter von Gerüchten über unbestimmbare, geheimnißvolle Spannungen zwischen Frankreich und Oesterreich werden endlich kleinlaut angesichts der sich wiederholenden Thatsache: daß die französische Politik ihr eigenes Interesse zu gut versteht, um auf irgend einem Berührungspunkt mit Oesterreich sich anders als conservativ zu bezeigen. Frankreich begreift, daß es in der Mortara-Angelegenheit schon mehr als zu viel gethan hat, und es wird kein weiterer Schritt geschehen. Die Angelegenheit wurde im Ministerrath gründlich besprochen. Der Unterrichtsminister führte mit Beredsamkeit den Beweis, daß das Dogma den Ausschlag geben müsse und die päpstliche Regierung binde. Der Kaiser schloß sich der Ansicht des Herrn Rouland an.

Weimar, 26. October. Der Allg. Ztg. wird von hier aus geschrieben: Mit großem Interesse liest man hier das so eben angelangte Octoberheft der „Preußischen Jahrbücher," mit um so größerem, als ihm fast auf dem Fuße von Berlin aus die Nachricht von der dort verfügten Beschlagnahme dieses Heftes gefolgt ist. Die beiden Artikel „die Regentschaft in Preußen" und „Zu den Wahlen in Preußen," die aller Wahrscheinlichkeit nach den Grund zu der verhängten Maßregel gegeben, enthalten allerdings ziemlich starke Aeußerungen über das Verhalten gewisser Staats- und Parteimänner in der Regentschafts Frage und bei den letzten Wahlen, doch aber nicht stärkere, als wir neuestens auch in den meisten Preußischen Tagesblättern zu lesen hatten. Beide Artikel sind ausgezeichnet durch eben so viel Mäßigung als Entschiedenheit in Bezug auf das darin für die nächste Zukunft Preußens aufgestellte politische Programm. — Das Jenaer Jubiläum hatte unter anderm auch die erfreuliche Wirkung, daß sich die alten Burschen ihrer — Schulden erinnerten, und sie bezahlten. In vollem Umfang geschah dieses von dem ehemaligen Corps Westphalia, so daß mehrere Bürger Jena's und der Umgegend sich dieser Tage veranlaßt sahen, solches öffenttich lobend zu bescheinigen.

Frankfurt a. M., 27. Okt. (A. A. Z.) Auch die preußischen Gewerbevereine beginnen, nun sich auf das Sendschreiben des Frankfurter Gewerbevereins zu erklären. In diesen Tagen haben drei ihre Zustimmung zu dem Programm desselben zu erkennen gegeben. Am 7. November wird hier eine Zusammenkunft von Abgeordneten der benachbarten bereits beigetretenen Vereine stattfinden, zu welcher die Verwaltung des Gewerbevereins die Anregung gegeben. Diese Anregung hat einen lediglich privaten Charakter, ihr Zweck ist die Zusammensetzung eines weitern Comité's für die Ausführung der zunächst liegenden Ziele des Programms, nämlich der Vorbereitungen zu dem Congreß und der Gründung des großen Vereinsorgans.

England.

London, 28. October. Eine Berliner Correspondenz der Continental Review spricht sich über den Rücktritt des Herrn v. Westphalen folgender Maßen aus: „Daß Herrn v. Westphalen seine Ueberzeugungen mehr galten, als sein Amt, verdient alle Achtung und hat um so mehr Anspruch auf Anerkennung, als eine solche Hingebung an Prinzipien bei unseren Staatsmännern nur selten oder doch nicht gar häufig vorkommt. Ich benutze diese Gelegenheit mit Freuden, um Herrn v. Westphalen zu loben, wo ihm Lob gebührt. Letzteres ist allerdings nicht häufig der Fall; denn seine gewaltsamen Maßregeln gegen die Presse haben ihm eine höchst unbeneidenswerthe Berühmtheit verschafft."

— 27. Oct. Die Times sagt u. A. bei einer Besprechung der Preuß. Regentschaft, es sähe lächerlich aus, mit guten Rathschlägen vor eine Nation hinzutreten, die vermöge ihrer literarischen Bildung in so vielen Dingen den Lehrmeister der Welt spielen könnte, aber im Gebrauch der Freiheit sei England auch nicht ohne eine gewisse Art von Gelehrsamkeit. Nachdem das Blatt das Preußenvolk warnt, sich nicht durch die abstracten Lehren von „Menschenrechten" und Volkssouveränität den Kopf verdrehen zu lassen, schließt es: „Auch ein ander Ding giebt es,

das uns ganz klar dünkt — wie groß auch die Segnungen eines gründlich centralisirten und organisirten Polizeiwesens und einer Regierung sein mögen, die ihren Bürgern fast jeden Schritt im Leben vor- und abzirkelt, so sind dies doch Segnungen, auf welche eine Nation, der am wirklichen Genuß der Freiheit gelegen ist, zu verzichten bereit sein muß. Die Freiheit ist keine bloße Sache constitutioneller Anordnung; sie hängt von den Gewohnheiten und der Sinnesart des Volkes ab, von der Gewohnheit des Selbstvertrauens und von jenem muthigen Sinn, der die Einmischungen der Regierung in Dinge, die nicht unmittelbar vor das Forum der Regierung gehören, zurückweist und in seinem öffentlichen Handeln frei zu sein verlangt, weil er in seinen Privatangelegenheiten an unverkürzte Freiheit gewöhnt ist. Die Erfahrungen Frankreichs haben gelehrt, daß bei einem Paßpolizei- und Centralisationssystem Veränderungen in der Regierung eintreten können, daß die Demokratie auf die Monarchie, und der Despotismus auf die Demokratie folgen kann, ohne daß die Freiheiten der Nation dabei im Geringsten ausgedehnt werden. Wir wollen hoffen, diese Lehre wird nicht verloren sein an einer Nation, die, wenn sie die bestunterrichtete auf dem Continent ist, zugleich die Ehre hat, die bestgedrillte zu sein."

London, 27. October. (A. Z.) Die vielen Kriegsschiffe, die während der letzten Wochen theils in Stand gesetzt, theils vom Stapel gelassen worden sind, beweisen hinlänglich, daß die jetzige Regierung in gleichem Maße wie die frühere auf eine Vermehrung der Flotte eifrig bedacht ist und in dieser Sphäre wenigstens ihren dermaligen Verbündeten, den Friedensfreunden von Manchester, keine Concessionen zu machen entschlossen ist. Wieder soll demnächst in Chatham ein Liniendampfer von 90 Kanonen, der „Hood", vom Stapel gelassen werden. Es werden mittlerweile daselbst zwei andere Kriegsschiffe gleicher Größe, „Atlas" und „Irresistible", gebaut, das alte Linienschiff „Trafalgar" von 120 Kanonen in einen Liniendampfer von 91 Kanonen umgewandelt, die Schraubenkorvette „Charybdis" vollendet, und so wie der „Hood" vom Stapel ist, an seiner Stelle der Bau eines neuen Liniendampfers in Angriff genommen werden. Nicht minder thätig wird in den übrigen Werften der Regierung gearbeitet.

Frankreich.

Paris, 27. October. (Z.) Zu dem finanziellen Beistand, den das Haus Millaud dem amerikanischen Isthmus-Unternehmen des Herrn Felix Belly versprochen hat, ist nun auch der technische gekommen. Es ist für die nächste Zeit schon die Veröffentlichung einer technischen Arbeit über die Ausführung des Belly-Vertrages zu erwarten. Man erinnert sich des Plans, den der Ingenieur Thomé von Gamond zur Verbindung von Frankreich und England durch einen unterseeischen Tunnel vor etwa einem Jahr publizirte. An eben diesen Ingenieur hat sich Herr Belly gewandt, um seine Mitwirkung zu gewinnen. Anfangs versagte Herr Thomé seinen Beitritt, da ihm die Concession noch einige Elemente zu enthalten schien, die das Unternehmen etwas abenteuerlich machen und etwas zu sehr nach Agiotage schmecken. Er erklärte sich aber zur Uebernahme der technischen Leitung bereit, als man seinen Bedenken gerecht wurde und Unterhandlungen einleitete, in deren Folge nun Herr Belly der einzige Concessionär des Unternehmens ist. Die Durchstechung des amerikanischen Isthmus betrachtet man hier fast als eine national-französische Aufgabe und sieht auch darin etwas Bedeutungsvolles, daß der jetzige Kaiser als Gefangener von Hamm und als Flüchtling sich mit der Ausführung derselben Idee beschäftigte und mit den Behörden von Nicaragua in Unterhandlung stand.

— (K. Z.) In Betreff der Expedition nach Cochinchina meldet man der „Independance Belge von hier: „Es wird fortwährend Alles vorbereitet, um das Gebiet, das wir in der Bai von Turo in Besitz nehmen wollen, in eine sichere und vortheilhafte Niederlassnng umzuwandeln. Das Staatsschiff Fusée führt hydrographische Arbeiten in der Bai aus, und das Marine-Ministerium hat Befehl ertheilt, dast eine regelmäßige Dampfer-Verbindung zwischen Kanton, Hongkong, Turo und Frankreich eingerichtet werde. Bekanntlich geht die Briefpost alle vierzehn Tage von Hongkong ab; wir werden daher nach diesen neuesten Anordnungen künftighin von Cochinchina so regelmäßige und so häufige Nachrichten, wie von China, erhalten."

— (K. Z.) Die Depeschen aus Konstantinopel sind nicht so angekommen, wie man sie veröffentlicht hat. Dieselben melden vielmehr von einer heftigen Scene, die beim Bankette, das der Groß-Vezier zu Ehren Lord Redcliff's gab, Statt gefunden hatte. Als nämlich Ali Pascha seinen Toast auf die Gesundheit der Königin Victoria ausbrachte, erhob sich Lord Redcliffe, um darauf zu antworten. Aber auch Sir Henry Bulwer, der Gesandte Englands, stand von seinem Sitze auf und verhinderte Lord Redcliffe am Sprechen, indem er erklärte, daß in Konstantinopel nur er das Recht habe, im Namen der Königin das Wort zu nehmen. Er hielt auch in der That eine Rede, in welcher einige warme Anspielungen auf Frankreich bemerkt worden sind. Lord Redcliffe verließ das Hôtel des Groß-Veziers bald darauf.

Paris, 29. October. Graf Montalembert ist sammt dem Herausgeber des „Correspondant", (siehe No. 130 unserer Ztg.), nach der Tel. Dep. der „Independance", angeklagt: des Angriffs auf das Prinzip des allgemeinen Stimmrechts, auf das Recht und die Autorität, die der Kaiser kraft der Constitution besitzt, und auf den den Gesetzen gebührenden Respekt; außerdem sind sie beschuldigt, zum Haß und zur Verachtung gegen die Regierung gereizt und den öffentlichen Frieden zu stören versucht zu haben.

Türkei.

Wie dem „Pays" aus Kairo, 17. October, geschrieben wird, empfing der Vice-König, welcher seine Reise nach Ober-Aegypten aufschob, am 15. mit großer Feierlichkeit die von Mekka rückkehrenden Pilger. Das heilige Kameel, welches den schwarzen Schleier trägt, der die „Kaaba" bedeckte, schritt voran. Der große schwarze Seiden-Schleier trägt in der Mitte in Gold gestickt die Worte: „Es ist kein anderer Gott als Gott, und Mahomed ist sein Prophet." Dieser Schleier wird jedes Jahr erneuert; der Kaiser der Ottomanen, als Haupt der Gläubigen, hat das Recht, ihn zu liefern, während das Kameel, welches den Schleier trug, seine Tage arbeitslos in einem Garten des alten Serails endet. Die Zahl der Pilger oder Hadjis war in diesem Jahre sehr beträchtlich; unter ihnen zählt man eine Prinzessin der Kaiserlichen Familie, welche zu Mekka starb, drei marokkanische Prinzen, deren einer gleichfalls erlag, zwei persische Prinzen und eine nubische Prinzessin. Mekka bietet in einem Augenblicke, wo seine Bevölkerung durch die Pilger um 50- bis 60,000 Seelen anwächst, durchaus ungenügende Hilfsquellen. Jährlich fordern die Strapazen der Reise und Entbehrungen aller Art zahlreiche Opfer; in diesem Jahre war die Zahl besonders groß. — Die Eisenbahn von Kairo nach Suez ist nahezu fertig. Von 16 Stationen können 15 dem Betrieb eröffnet werden. Anfangs November wird die Einweihung der ganzen Bahn vom Vice-König mit großer Feierlichkeit vorgenommen werden. Die Ausfuhr-Bewegung des Hafens von Alexandria während der Mitte August und September war 117 Fahrzeuge. Hiervon waren 77 englische, 25 österreichische, 12 griechische, 8 türkische; dann folgen Aegypten, Preußen, Holland, Schweden, Dänemark, Vereinigte Staaten, Neapel, Toscana, Rom, Belgien.

Amerika.

Newyork, 17. October. Den letzten Nachrichten aus Utah zufolge herrschte in der am großen Salzsee gelegenen Mormonen-Stadt Deseret vollständige Ruhe. Am Frazer-Flusse sind mehrere Auswanderer von Indianern ermordet worden.

Danzig, den 1. November 1858.

≅ Es soll von der in dieser Zeitung gemeldeten Errichtung einer Schule im Karmeliitersprengel Abstand genommen worden sein; man will dafür die vorstädtische, jetzt auf der Lastadie gelegene katholische Freischule, ursprünglich St. Brigitten-Elementarschule, mit einer zweiten Klasse versehen.

— e. Morgen (Dienstag) findet im Theater die erste Wiederholung des Schauspiels: „das Testament des großen Kurfürsten" statt, und wir machen das Publikum in seinem eigenen Interesse auf diese Vorstellung dringend aufmerksam. Das Stück ist ein patriotisches im besten Sinne und wirkt deshalb in einer Zeit, wo uns ein starkes Nationalbewußtsein mehr als je in einen höheren Schwung politischen Handelns versetzt, doppelt zündend und erhebend auf den Zuschauer. Aber das Stück hat nicht allein politischen, es hat auch großen dramatischen Werth und auch die gute Darstellung desselben, ganz besonders die Meisterleistung der Frau Ditt als verwittwete Kurfürstin, dürfte im Stande sein, das Interesse aller Freunde wahrhaft künstlerischer Gebilde zu fesseln.

* Die „Köln. Ztg." bringt die Nachricht, daß die Londoner Post vom 29. ausgeblieben sei.

* Für die Mittwoch, den 3. November 1858, stattfindende Wahl von 4 Stadtverordneten empfiehlt ein von den Herren Max Behrend, B. Rosenstein, Goldschmidt, M. A. Hasse, H. Lemke, F. Rottenburg, T. Bischoff, F. Böhm unterzeichneter Wahlzettel die Herren: Schiffsabrechner Trojan, Bäckermeister Krüger, Destillateur A. H. Pretzell (auf sechs Jahre), den Kaufmann Alb. Aug. Stoboy (auf vier Jahre).

□ Zweites und letztes Concert des Herrn Eller. — Nach den Erfahrungen dieses Herbstes scheint das Publikum für die Concert-Saison noch nicht die rechte Neigung zu haben. Der erste schwache Versuch, der in diesem Herbst gemacht wurde, das beabsichtigte Concert einer auf dem Continente unbekannten geheimnißvollen Sängerin, mußte wegen Mangel an Theilnahme ganz unterbleiben. Sie ging dahin und — singt nicht mehr. Jetzt kam Herr Eller, ein Künstler von ehrenvollem Rufe, und sein erstes Concert fand vor mäßig besuchtem Saale statt; die Anerkennung jedoch, welche sein meisterhaftes Spiel fand, war so allgemein und so groß, daß wir wohl auf einen gefüllteren Saal rechnen durften, als wir zu unserem tiefsten Bedauern am Sonnabend im Gewerbehaus vorfanden. Liegt dies in der Witterung, in der Zeit? oder liegt es darin, daß erst die Bahn gebrochen werden muß für vielleicht glücklichere Nachfolger?

Herr Eller ist unbedingt ein Geiger ersten Ranges; ja was seine technische Fertigkeit betrifft, möchten wir ihn den absolut ersten nennen. Worin andere berühmte Virtuosen ihm überlegen, ist die Poesie des Vortrags, die Wärme der Empfindung, die den Hörer entzücken, hinreißen kann. Herr Eller ist trotz seiner rapiden Fertigkeit des Spiels im Vortrag äußerst einfach, er läßt uns nicht die elastische Seele des Tons vernehmen, aber er verschmäht auch jede Effecthascherei so sehr, daß das große Publikum von den Schwierigkeiten, die er mit seinem Bogen sich auf den vier Seiten der Geige zusammenthürmt, kaum einen rechten Begriff hat. Dennoch übersteigen diese Schwierigkeiten, wie er sie uns besonders in seinen eigenen Compositionen produzirt, fast Alles, was bisher von den berühmtesten und besten Geigern geleistet wurde; sowohl die „Corrente", eine originelle und werthvolle Composition des Herrn Eller, wie auch seine Fantasie, und die Variationen über das Haydn'sche Kirchenlied gaben ihm im letzten Concerte das glänzendste Zeugniß für diese wunderbare Technik. Diese Doppelgriffe, diese in Octaven durchgeführten Passagen, dies complicirte Flageolet, diese Verwebung verschiedener Themas, welche der eine Bogen des Herrn Eller zugleich zu bewältigen weiß, — dies sind in der That Sachen, die man hören und sehen muß, um sie zu glauben, und sie werden gerade den Geiger noch mehr als den Laien in das höchste Erstaunen setzen müssen. — Was vielleicht dem Besucher dieser Concerte einigen Eintrag gethan, mag die Einseitigkeit derselben gewesen sein; ein wenig bunteres Flickwerk der unterstützenden Kräfte hätte wahrscheinlich die Zahl der Verehrer des Herrn Eller vergrößert; möchte der vortreffliche Künstler deßhalb nicht allzu schlimm von dem Kunstsinn der Danziger denken, und möge er überzeugt sein, daß ihm von denen, die ihn gehört, die höchste Anerkennung für seine in der That staunenswürdigen Leistungen zu Theil geworden.

(Polizei-Bericht.) Vom 30. October bis 1. November sind in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert: 2 Wittwen, 1 Dirne, 1 Knabe wegen Obdachlosigkeit. 1 Arbeiter wegen Diebstahls. 1 Arbeiter wegen Excesses. 1 Arbeiter wegen Obdachlosigkeit. 1 Arbeiterfrau wegen Verhinderung der Arretirung. 1 liederliche Dirne wegen Umhertreibens.

In den nächsten Tagen geht ein Transport von 5 Vagabunden nach Graudenz.

Provinzielles.

SW. Waldau, 30. October. (Von der höheren landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt zu Waldau.) Die hiesigen Verhältnisse entwickeln sich in erfreulicher Weise und wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, daß die neu gegründete Anstalt in Erfüllung der ihr gestellten Aufgabe der heimischen Provinz zur Ehre gereichen wird. Die Zahl der Akademiker wird sich mit Hinzurechnung von einigen, die durch Familien-Verhältnisse verhindert waren, rechtzeitig einzutreffen und deren Eintritt man noch entgegensieht, auf circa 50 belaufen, der zahlreichste Besuch, den bis jetzt eine ins Leben tretende landwirthschaftliche Akademie nach ihrer Eröffnung gehabt hat. Kein Wunder, wenn die zur Aufnahme der Studirenden bestimmten Wohnungsräume nicht ausreichend sind, und die Beamten der Anstalt sich entschließen mußten, einen Theil ihrer Dienstwohnungen zu opfern, um die Aufnahme der Akademiker zu ermöglichen.

Da mit Beginn des Sommer-Semesters ein nicht unbeträchtlicher Zutritt erwartet werden kann, während von den jetzt Eingetretenen kaum Jemand abgehen dürfte, so wird sich die Schwierigkeit, eine genügende Anzahl Logirzimmer zu beschaffen, noch vermehren, weshalb im hohen Grade erwünscht wäre, wenn sich Capitalisten entschließen wollten, mit der Einrichtung von Pri- Logis vorzugehen, ein Unternehmen, dessen Rentabilität einem Zweifel nicht unterliegen kann, wie das Beispiel anderer landwirthschaftlicher Akademien des Vaterlandes zeigt, wo ähnliche Vorgänge zu gewinnreichen Unternehmungen durch den Bau von Wohnhäusern geführt haben.

Das Wohlwollen und lebendige Interesse, welches Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Eichmann der Anstalt zu Waldau stets geschenkt hat, bethätigt sich fort und fort. In diesen Tagen beehrte derselbe das junge Institut durch seinen hohen Besuch und wohnte den Vorlesungen von Morgens 8 Uhr bis zum Abend bei, auf diese Weise von den Vorträgen der sämmtlichen angestellten Lehrer Kenntniß nehmend. Wir vernehmen, daß Se. Excellenz seine Zufriedenheit mit dem Gehörten ausgesprochen und sich anerkennend über den zur Entwickelung gelangenden Geist der ganzen Anstalt geäußert haben soll.

𝔪 Thorn, 31. October. Von dem ersten nach Thorn gekommenen Hauptgewinn sind drei Viertel in Strasburg geblieben und ein Viertel nach Löbau gefallen. In Strasburg erhält ein Viertel ein Schuhmachermeister, der den Tag vor der Ziehung den vierten Theil davon, also ein Sechszehntel, an eine verwittwete Ober-Kontroleur mit 10 Kindern verkauft hatte. Ein Viertel spielen vier Postillone und zwei arme Brodfrauen, die mit Backwaaren auf dem Markte ausstehen. Bei dem dritten Strasburger Viertel sind ein Stellmachergesell, die Tochter seines Meisters und eine jüdische Familie, die Armenunterstützung erhalten hatte, die Hauptbetheiligten.

Königsberg, 1. November. (K. H. Z.) Gestern Morgen kam der Kaiserl. russische Staatsrath Herr Graf Golowin von St. Petersburg hier durch und begab sich schon Nachmittags mit dem Schnellzuge auf die Weiterreise. Derselbe reiset im Auftrage seines Kaisers mit Depeschen.

Der vielbekannte Kandidat Matthesius ist am 30. Oktober d. J. früh 6 Uhr an der Schwindsucht im Löbenichtschen Hospitale gestorben und soll am nächsten Mittwoch Nachmittags 3 Uhr auf dem Hospitalkirchhofe vor dem Sackheimer Thore beerdigt werden. Fast bis zum letzten Augenblick seines Lebens beschäftigten ihn Pläne zu Predigten, philosophischen oder hebräischen Abhandlungen und seine Leiden ertrug derselbe mit christlicher Hingebung und Geduld. Sanft wie sein Charakter im Leben, war sein Sterben. Die Tausende, welche er stets freundlich in seinem langen akademischen Leben „lieber Bruder" genannt, werden gern in den Ruf einstimmen: requiescat in pace!

≦ Elbing, 31. October. Auch bei uns zieht eine neue bessere Zeit allmälig ein, die Verfolgungen und Anfeindungen bleiben allein einem Organ der Presse überlassen, welches die öffentliche Stimme aller verständigen Leute längst in Verruf erklärt hat und der ruhige Bürger darf seinem Gewerbe nachgehen, ohne Furcht, von der Polizei daran gehindert zu werden. Vor einiger Zeit kam ein hiesiger Kaufmann, Herr Heinrich Windwald, bereits im Besitz anderer Agenturen, um die obrigkeitliche Genehmigung zu der Berliner Lebens-Versicherung ein. Sowohl der hiesige Polizei-Director wie auch die Danziger Regierung schlugen diese ab, aus dem von Beiden angegebenen Grunde: weil Herr Windwald nicht im Sinne der Regierung gewählt habe. Vor ungefähr einer Woche beschwerte sich derselbe beim Ministerium über diesen Bescheid und erhielt gestern schon vom hiesigen Polizei-Director ein Schreiben, welches ihm anzeigt, daß in Folge „höherer Bestimmung" der Ertheilung seiner Concession nichts mehr im Wege stehe. — Auch die Stadtverordneten erobern sich nach und nach wieder die Stellung und den Kreis ihrer Functionen, die ihre Vorgänger sich wesentlich hatten beschränken lassen. Die Wahl der Vorstände unserer milden Stiftungen, früher stets von ihnen vollzogen, hatte sich in letzten Jahren der Magistrat angeeignet und weigerte sich einem dieserhalb aus der Stadtverordneten-Versammlung an ihn gelangenden Antrag auf Rückgabe dieses Rechts an dieselbe Folge zu geben. Die Regierung hat nun entschieden, daß den Stadtverordneten allerdings die Befugniß zu diesen Wahlen zustände und sie in Zukunft auch nur von ihnen vollzogen werden sollen.

Außer einigen Artikeln im „N. Elb. Anz.", welche die Annahme des Breslauer Programms empfehlen, ist hier für die Wahlen noch nichts geschehen. Von vielen Vorversammlungen und Berathungen pflegt man hier auch abzusehen, da es sich bei uns mit sehr wenigen Ausnahmen bei der Fortschrittspartei nicht um ins Extreme divergirende Ansichten, sondern einzig um die Wahl selbstständiger, freisinniger Männer handelt, und wir gottlob mehr als genügend Persönlichkeiten besitzen, mit deren Aufstellung als Wahlmänner-Candidaten Jeder zufrieden ist. — Seit gestern liegt dichter Schnee auf Dächern und Bäumen, heute Nacht hat es zum ersten Male stärker gefroren; der Winter scheint uns diesmal sehr frühzeitig mit allen seinen Attributen heimzusuchen. — Die Geschwister Papendick gaben vorgestern ihr erstes Concert mit vielem Beifall, aber vor sehr spärlichem Publikum, heute concertiren sie im Theater.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. November, 2 Uhr 35 Minuten Nachmittags. Weizen fest, 50–78 Thlr. n. Qual. — Roggen etwas billiger, loco $44\frac{3}{4}$, Novbr.-Dezember $43\frac{1}{2}$, Decbr.-Jan $43\frac{1}{2}$, Frühjahr $46\frac{3}{4}$ Thlr. — Spiritus unverändert, $17\frac{7}{8}$ Thlr. — Rüböl $14\frac{5}{8}$ Thlr.

An der Fondsbörse verursachte die Liquidation zwar ein lebhafteres Geschäft, sie schließt aber stiller. Staats-Schuldscheine $84\frac{1}{4}$. — Preuß. $4\frac{1}{2}$ % Anleihe $100\frac{1}{4}$. — Westpr. Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ % $81\frac{1}{4}$. — Franzosen $174\frac{3}{4}$. — Oesterreich. National-Anleihe 84.

Konkurse.

Nachlaß des verstorbenen Spediteurs Seiffardt (Firma: Overweg und Bünger Nachfolger) in Dortmund, Termin 6. November, Verw. Justizrath Reinhard. — Goldarbeiter Friedrich Heinrich Wilhelm Müller (Nachlaß) zu Calbe a. d. S., Eröffnung 27. October, Termin 9. November, Verwalter Rechtsanwalt Göcking. — Kaufleute Wilhelm Ferdinand Emanuel Roth und Emanuel Wilh. Roth, Inhaber der Firmen Ferdinand und Wilhelm Roth und F. A. Lange in Berlin, Geschäftslokal Schumannsstraße 14 b. Zahlungseinstellung 2. October, Termin 4. November, Verw. Kaufm. Reschke, Klosterstr. 49.

* Nachweisung der Verschiffung von Getreide, Lein-, Rappsaamen und Mehl vom 1. bis 31. October 1858.

Nach Amsterdam 158 Last 4 Schfl. Weizen, 21 Last 9 Schfl. Erbsen. Bremen 30 Last Weizen. England 249 Last 55 Schfl. Weizen. Flensburg 37 Last Weizen, 50 Last Roggen. Grangemouth 28 Last 37 Schfl. Weizen. Hull 369 Last 38 Schfl. Weizen, 91 Last 28 Schfl. Gerste, 25 Last Hafer, 29 Last 38 Schfl. Erbsen, 135 Last 2 Schfl. Rappsaamen. Leith 55 Last 5 Schfl. Weizen. London 286 Last 45 Schfl. Weizen. Montrose 62 Last 41 Schfl. Weizen. Norwegen 1 Last 36 Schfl. Weizen, 443 Last 37 Schfl. Roggen, 2 Last 11 Schfl. Erbsen. Newcastle 121 Last 43 Schfl. Weizen, 24 Last 24 Schfl. Erbsen. Stettin 121 Last 12 Schfl. Weizen, 399 Last 50 Schfl. Roggen, 46 Schfl. Rappsamen. Summa 1522 Last 34 Schfl. Weizen, 893 Last 31 Schfl. Roggen, 91 Last 28 Schfl. Gerste, 25 Last Hafer, 77 Last 26 Schfl. Erbsen, 135 Last 48 Schfl. Rappsaamen. Bis 30. September verschifft: 28,448 Last 4 Schfl. Weizen, 19,218 Last 10 Schfl. Roggen, 2790 Last 37 Schfl. Gerste, 985 Last 38 Schfl. Hafer, 2033 Last 35 Schfl. Erbsen, 389 Last 19 Schfl. Leinsaamen, 645 Last 46 Schfl. Rappsaamen, 800 Säcke Mehl. Summa 29,970 Last 38 Schfl. Weizen, 20,111 Last 41 Schfl. Roggen, 2882 Last 9 Schfl. Gerste, 1010 Last 38 Schfl. Hafer, 2111 Last 5 Schfl. Erbsen, 389 Last 19 Schfl. Leinsaamen, 781 Last 38 Schfl. Rappsaamen, 800 Säcke Mehl.

Recapitulation

der in Memel eingekommenen Waaren bis zum 27. October.

Kohlen 429,717 Ctr., Cooks 2575 Ctr., Salz 395,692 Ctr., Roheisen 4396 Ctr., Schmiedeeisen 4294 Ctr., Eisenbahnschienen 53,699 Ctr. Dachpfannen 1708 Mille, Mauersteine 162 Mille, Kalksteine 9948 Ctr., Zink 500 Ctr., Cement 800 To., Rum 5 Fässer, Spiritus 18 Fässer, Zucker 6 Fässer, Farin 3 Fässer, Rohzucker 5451 Ctr. 4 ℔, Mehl 26 Säcke, Erbsen 2 Last 37 Schffl., Gerste 52 Last 42 Schffl., Theer 426 To., Heringe 19,073 To., Säeleinsaat 530 To., Hanf 904 Ctr., Lumpen 213 Ctr., Matten 330 Stück.

Recapitulation

der in Memel verschifften Waaren bis zum 27. October.

Holzwaaren: Fichtene Balken 130,718 Stück. Eichene do. 6205 do. Tannene do. 561 do. Eichene Planken 120 do. Fichtene do. 346,552 do. Tannene do. 9482 do. Ficht. halbe Sleeper 11,384 do. Ficht. runde do. 100,339 do. Tann. runde do. 4310 do. Tann. halbe do. 370. Ficht. Splittholz 1260 Faden. Eich. Wagenschoß 5813 Stück. Eich. Rundhölzer 198 do. Eich. Dielen 100 do. Fichtene Dielen 764,312 do. Ficht. Dielenender 46,252 do. Ficht. Balkenender 9139 do. Ficht. Mauerlatten 4,852 do. Ficht. Plankenender 16,983 do. Ficht. Batten 12,905 do. Ficht. Rippen 344 do. Tannene Dielen 35,413 do. Tann. Dielenender 1808 do. Tann. Plankenender 492 do. Eichene Barkhölzer 742 do. Ficht. Spieren 664 do. Eich. Klappholz 508 Schock 6 Stück.

Stäbe: Eichene Pipen 17,532 Schock 51 Stück. do. Branntwein 2228 Schock 2 Stück. do. Oxhoft 2586 Schock 40 Stück. do. Tonnen 8218 Schock 47 Stück. do. Boden 763 Schock 3 Stück. do. Butter 1328 Stück. do. Blamüser 34 Schock 40 Stück. Fichtene 79 Schock 20 Stück.

Weizen 9 Last 15 Schffl. Roggen 1779 Last 46 Schffl. Gerste 373 Last 53 Schffl. Hafer 757 Last. Erbsen 403 Last 1 Schffl. Hanfsaat 8 Last 44 Schffl. Kleesaat 1 Last 24 Schffl. Leinsaat 1372 Last 14 Schffl. Säeleinsaat 290 To. Heringe 255 To. Knochen 29,278 Ctr. Lumpen 48,259 Ctr. 55 ℔. Flachs 264,712 Stein. Hanf 1355 Stein. Heede 2956 Stein. Thee 23 Ctr. 89 ℔. Kaffee 2 Ctr. 46 ℔. Oelkuchen 52,352 Ctr. Zink 500 Ctr. Dachpfannen 5 Mille. Rum 4 Fässer. Matten 2381 Stück. Leere Fässer 60 Stück. Kalbfelle 1263 Decher.

Producten-Märkte.

* Danzig, 1. November 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/3—136/7 ℔ nach Qual. von 50/52½—87½/88½ Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 46½—49½/50 Sgr.
Erbsen von 65—72½ Sgr.
Gerste kleine u. große 100—112/18 ℔ von 35—48/52½ Sgr.
Hafer von 26½—33,34 Sgr.
Spiritus, 14⅓ Rt. heute bezahlt.

Getreidebörse. Wetter klare Luft und kalt, heute früh 3°—0. Bei ziemlich belebter Kauflust, zum Theil für Complettirung eingekommener Dampfböte wurden heute ca. 100 Lasten Weizen verkauft und sind die bezahlten Preise zu Gunsten der Verkäufer zu berichten. Man bewilligte für 127 ℔ dunkelbunt und 125 ℔ hellbunt doch stark ausgewachsen fl. 384, 126 ℔ hell ebenfalls sehr ausgewachsen fl. 396, 128 ℔ roth matt nicht gesund fl. 411, 129 ℔ hell aber sehr krank fl. 420, 130 ℔ dunkel glasig, 130 ℔ hellbunt bezogen, 128/9 ℔ hellbunt, alles krank fl. 435, 129 ℔ sehr hell auch mit Auswuchs fl. 442, 130 ℔ besserer fl. 450, 132/3 ℔ dunkelbunt alt fl. 500, 134 ℔ bunt alt fl. 510, 134 ℔ fein hochbunt gesund frisch fl. 520.

Roggen höher mit 49½—50 Sgr. pr. 130 ℔ bezahlt.
Spiritus zu 14⅓—14½ Rt. gehandelt.

Danzig, 1. November. Holzbericht. (Orig.-B. der Danz. Ztg.) 1500 Stück Mauerlatten von 9/9 bis 11/11 Zoll, 31 Fuß à 6 Sgr. pr. lauf. F, 120 Stück Balken von 12/13 Zoll, 28 Fuß do. 450 Mauerlatten von 9/9 Zoll, 33 Fuß à 5 Sgr. 4 ₰. 1756 Stück Balken von 13/14 Zoll, 24½ Fuß 6 Sgr. 8 ₰, dieses ist eine Partie Balken vom vorjährigen Lager. 299 Stück Balken von 13/13 Zoll, 14 Fuß do. do. 128 Stück Mauerlatten von 11/11 Zoll, 21 Fuß do. do. 6854 Stück Rundholz, ebenfalls vom vorjährigen Lager, ist je nach Stärke, Länge und Qualität von Rt. 308, 315, 510 bis 600 pr. Schock bezahlt. Stäbe sind mit Rt. 48 und 49 bezahlt. Plançons fangen wieder an ein Handelsartikel in unserm Holzhandel zu werden. 1200 Stück, eine Post, zwar nur von sehr schwachen Dimensionen, wurde dieser Tage zu 6 Sgr. 3 ₰ gehandelt. 280 Stück von stärkerer Dimension wurden zu 8½ Sgr. gekauft. 10,000 Last Plançons und 5000 lauf. Fuß. grade und krumme eichene Balken, beides von schwacher Dimension à 12 Sgr. 1000 Stück eichene Balken, 19 Fuß Durchsch. wie sie liegen à 13 Sgr.

Hamburg, 30. October. (Getreidemarkt.) Weizen loco zu erniedrigten Preisen einiger Detail-Umsatz, ab Auswärts geschäftslos. Roggen loco flau, ab Auswärts unbeachtet. Oel pr. Oktober 26½, pr. Mai 28. Kaffee unverändert. Zink stille.

* **Köln**, 30. October. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Zu Anfang der Woche hatten wir trocknes Wetter, seit Donnerstag Regen mit starkem Winde. In Folge der zu Anfang der Woche an fast allen auswärtigen Plätzen eingetretenen Flaue hat hier die Consum-Frage nach Getreide fast gänzlich wieder nachgelassen und zeigte sich im Effectiv-Handel eine solche Stille, daß die gute Idee, deren wir in unserem letzten Berichte erwähnten, einigermaßen ins Schwanken gerieth. Der Consum versieht sich nur mit dem Nöthigsten, und finden die geringen Ansprüche derselben leicht in den auswärtigen Zufuhren ihre Befriedigung, so daß die Speicher-Vorräthe in dieser Woche wohl gar nicht in Anspruch genommen sein mögen. Von Weizen wurden einige Verschlüsse nach Westphalen gemacht; von Roggen gingen aber nur Kleinigkeiten zum Versandt ins Bergische. Durch vielfache Realisationen pr. November erfuhr namentlich der Preis dieses Termins einen wesentlichen Rückgang, und, wie dieses denn in der Natur der Sache liegt, verfolgten die anderen Termine gleiche Richtung. Vom Lande sind die Zufuhren Null.

Weizen effect. pr. 200 ℔ Z.-G. 6½ Rt. B., pr. November pr. 234 ℔ a. G. 6⅔ Rt. B, 6 7/12 G., pr. März pr. 200 ℔ 6½ Rt. B., 6 5/12 G.

Roggen effect. pr. 200 ℔ Z.-G. 4¾—5 1/12 Rt., pr. November pr. 200 ℔ Z.-G. 4 5/12 Rt. B., 4⅓ G., pr. März pr. 200 ℔ Z.-G. 4 11/12 Rt. B., 4⅚ G., pr. Mai pr. 200 ℔ Z.-G. 5 Rt. 4 Sgr. B., 5 1/12 G.

Die Geschäfte in Rüböl gewannen in dieser Woche etwas mehr Ausdehnung und zwar pr. Oktober durch die Regulirung dieses Termins. Zur Ablieferung werden im Ganzen circa 12—13,000 Ohm angewiesen sein und auch empfangen werden. Der bei Weitem größte Theil wurde bis jetzt vom Consum und von Raffinadeurs empfangen. Ueberhaupt ist der Consum sehr stark; wäre nicht ein so großes Quantum zur Lieferung gekommen, und hätte die Speculation durch die flauen Berichte von Auswärts nicht den Muth verloren, Preise würden sicherlich nicht so gewichen sein. Bis zum Donnerstage zeigten sich wenig Variationen. An diesem Tage machte sich aber eine feste Tendenz bemerkbar, die sich gestern zu einer solchen Aufregung steigerte, daß es fast gänzlich an Verkäufern fehlte, und der Preis rasch 1—1½ Rt. stieg. Diese Steigerung wurde aber nicht durch Machinationen, sondern durch Consum-Frage hervorgerufen. Auf den Mai-Termin bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen, bis sich denn auch gestern die Preise merklich befestigten und höher stellten.

Rüböl effect. pr. 100 ℔ Z.-G. 16 Rt. B., pr. Oktober pr. 256 ℔ a. G. 37½ Rt. B., 37 G., pr. Mai 15 7/10 Rt. B., 15 5/10 G.

Spiritus still, effect. pr. 100 Quart à 80 % 17 4/10 Rt.

Nach der Börse: Getreide behauptet. Preise unverändert. Oel fest und höher. Der Oktober-Termin wurde zu 37½ regulirt. Mai Oel 15 6/10 Rt. bez., 15 7/10 B.

* **London**, 29. October. (Begbie, Young u. Begbies.) Seit Montag haben wir von fremdem Hafer wieder eine reichliche Zufuhr erhalten, von anderen Artikeln indessen ist nur ein mäßiges Quantum angebracht worden. Am Mittwoch sowohl als heute war sehr wenig von englischem Weizen ausgestellt, und Preise waren ungefähr dieselben wie am Montag. Nach fremdem Weizen zeigte sich etwas mehr Frage, da aber Factoren fest auf Montagspreise hielten, und Käufer solche nicht anlegen wollten, fand nur ein ganz geringfügiger Umsatz statt. Fremdes Mehl fand schleppenden Absatz zu früheren Notirungen; Norfolk wird zu 29 s 6 d pr. Sall ausgeboten, mit Verkäufen geht es indessen nur langsam. Schöne Malzgerste ist selten und völlig so theuer als letzt notirt, geringere Proben und Brennsorten sind bei mäßiger Frage unverändert im Werthe. Hafer erholte sich von dem am Montag notirten Preisfall, und wurde in den stattfindenden Umsätzen circa 1 s pr. Qr. mehr bezahlt als die am genannten Tage acceptirten niedrigen Raten. Bohnen und Erbsen ohne Werthveränderung. An der Küste sind in dieser Woche wieder etwas größere Zufuhren eingetroffen als in letzter Zeit. Verkauft ist eine Ladung poln. Odessa-Weizen mit Roggen gemischt zu 38s pr. 480 ℔, eine Ladung Taganrog-Ghirka, ein wenig warm, zu 44 s 6 d pr. 492 ℔, incl. Fracht und Assecuranz. In unterweges befindlichem egyptischem Weizen verlauten ebenfalls einige Umsätze zu 28s für Behara und 29s für Saidi, incl. Fracht und Assecuranz.

** **Leith**, 27. October. (M'Calls & Comp.) Wiederum haben wir bedeutende fremde Zufuhren zu berichten, bestehend aus 15,231 Qrs. Weizen und zwar 5790 Qrs. von der Ostsee, 4261 Qrs. von dänischen Häfen und 5180 Qrs. von Holstein; ferner aus 2270 Qrs. Gerste, hauptsächlich von Stettin; 2347 Qrs. Roggen für Destillateure von Dänemark; 935 Qrs. Erbsen von der Ostsee und Dänemark; 1082 Qrs. Bohnen von Gröningen und Hamburg und schließlich aus 800 Säcken Mehl, ebenfalls von letzterem Platze Das Geschäft in Weizen, welches während der vergangenen Woche matt war, beschränkte sich größtentheils auf neuen dänischen, der zu 44s 3d a 45s p. Qr. 63 ℔ ex Schiff begeben wurde, d. h. eher unter letzten Preisen; in altem Weizen wurde wenig umgesetzt und für schönen alten rothen Rostocker 50s per Qr. 63 ℔ refusirt. Weißer Weizen ist in nur geringer Quantität am Markte. Für Erbsen ist die Nachfrage etwas besser und neue dänische brachten 40s 6d a 40s 9d p. Qr. 65 ℔. Bohnen 41s 6d p. Qr. 63 ℔. Unser heutiger Markt war flau und neue rothe Sorten Weizen 1s p. Qr. niedriger; guten neuen dänischen notiren 44s, alter wird auf letzte Mittwochs-Preise gehalten und ward daher wenig darin umgesetzt. Gerste 1s niedriger. Erbsen unverändert. Bohnen eher etwas billiger.

* **Glasgow**, 27. October. (John M'Call & Comp.) Wir hatten seit unserm Letzten reichliche Zufuhr via Grangemouth von Weizen und Gerste von Auswärts; außerdem sind noch drei Ladungen mit Weizen von Newyork und Montreal, so wie eine mit Weizen von Frankreich im Flusse, die indessen nicht in unserer Liste eingeschlossen. Im Getreidehandel herrschte während der Woche nur wenig Thätigkeit und Preise von Weizen hatten eher eine fallende Tendenz; neuer dänischer wurde zu 22s 3d und feiner neuer französischer zu 22s 6d p. 240 ℔ ex Schiff begeben. Gerste wenig Handel, 54 ℔ Danziger brachte 23s p. 320 ℔. Fremde Bohnen waren zu 21s p. Boll angeboten oder zu 6d unter vorigen Preisen. Weizen fand heute nur langsamen Absatz und die meisten fremden Sorden waren zu 6d p. Boll unter letzten höchsten Notirungen zu haben. Mehl für feine Waare preishaltend. Gerste ungefähr 6d p. Boll niedriger. Bohnen gleichfalls 6d p. Boll billiger zu notiren und der Begehr beschränkt. Erbsen wenig beachtet.

* **Amsterdam**, Freitag, 29. October 1858. Nord-Ostwind führte reiche Rückstände zu von Getreide und Saat, bis er gestern nach Südwest kehrte, eine vielseitig verlangte Nässe brachte, und nunmehr wohl Scheunen und Landmärkte wieder beleben wird. — Der flaue Zustand der hiesigen Märkte ist am deutlichsten in den sich immer wiederholenden und sich vermehrenden Auctions-Annoncen; heute kommen hier 47 Last 130 ℔ neuer bunter Polnische. Weizen zur Versteigerung, nächsten Montag: 20 Last 126 ℔ Preußischer, 120 Last 119, 120 ℔ Tanganrog, 102 Last 112, 116 ℔ Archangel Roggen. — Außer in 1857r Oberrheinischen Lieblingsweizen, dessen ungemischte Rester immer seltener werden, ging von Weizen nichts bei Partie ab; — auch Roggen ließ im alten Cours sich höchstens detailliren, bei Gerste halten sich kleiner Vorrath und kleiner Begehr Balance und Preis. — Buchweizen mußte bei erheblicher Anfuhr fl. 8 à 10 weichen und nur die schwersten Sorten fanden detailweise Nehmer, während die Zukunft sich trübt durch die wachsende Concurrenz französischer Offerten in Parität von ca. fl. 150 die 1950 Kilo c. f. a. — Gute Sorten Hafer werden auf fl. 9½ pr. 100 Kilo gehalten, zu ca. fl. 9 wächst der Begehr; — Erbsen bleiben gesucht, die kleine hiesige Erndte und ihre schlechte Qualität erweitern das Debouche fremder Zufuhr und besonders verlangt man nach großen grauen Ostseeischen. An der Maas ist es ebenso bestellt wie hier, Moutwyn hat sich zwar wieder fl. ½ gehoben, aber die Zufuhr von Brennerwaare verscheuchte den Begehr und am meisten contrastirt die flaue Haltung von harter Gerste gegen die aufkeimende Bewegung in letzter Woche. — Mit Kleesaat bleibt es regungslos.

Rappsaat — 225 Last neue Kündigung brachten die bisherigen Octoberlieferungen auf 3175 Last, wovon Last 100 noch circuliren, 245 durch Prolonganten, 125 durch Inländer, 275 durch die Zaan, 2250 durch Rheinländer empfangen, Letztere aber nur theilweise verladen wurden; pr. effectiv kaufte die Zaan etwa 100 Last. — Heute nun schließt der October; die bisherigen Kündigungen überflügelten den Begehr, der Oelvorrath blieb ohne entsprechenden Debit, Preise von Saat gaben daher pr. Herbst £ 1, pr. April £ 2, von Rüböl fl. ½ nach, Leinöl wich pr. Frühjahr fl. ½, bis vorgestern auswärtige Ordres auf Rüb- und Leinöl pr. Frühjahr die Deckungs- und Kauflust allgemeiner anfachten, gleichmäßig aber auch die Verkauflust vertrieben, so daß Saat nicht anders wie £ 1 über den Montagpreisen hier unten zu haben war, ohne daß Abschlüsse erfolgten, während Rüb- und Leinöl sich fl. ¼ à ½ hob. — Von Leinsaat kamen aus dem eigenen Vorrath der Müller erheblich niedrigere geheime Abschlüsse zu Stande und die Rotterdamer Auction bekundet einen Preisfall von fl. 20 bis 30. — Im Widerspruch mit Vielen glauben wir nicht, daß der Werth von Saat und Oel eine neue und sichere Basis bereits erreicht habe, Leinöl mag ihr am nächsten gekommen sein; — ist aber diese Basis dereinst auch erreicht, — viel wird noch nöthig sein und sich ereignen müssen um neue Steigerung hervorzurufen; — nach Wahrnehmungen, wie sie heute sich aufdrängen, ist der Saatbedarf der Zaan in Ueberfluß gedeckt, was aber am Rhein die blinde Liebe für ein Schmerzenskind durchzusetzen willens oder fähig ist, kann außer den Eingeweihten Niemand wissen. — Die junge Saat soll ausgezeichnet stehen, häufig zu üppig, zu sehr entwickelt. — Weizen holte im Detail vorige, bei Partie etwas niedrigere Preise. — 132, 133 ℔ w. b. Poln.: fl. 325, 330. 131, 132 ℔ bunter nach Qual.: fl. 300, 310; — 132 ℔ jährl. Oberrhein fl. 295, obige 47 Last in Auction à fl. 296 eingezogen und hernach ca. 20 Last dazu verkauft. — Roggen unverändert; 125, 127 ℔ Preuß. fl. 187. 191. 118, 119 ℔ Archangel fl. 174., 176. 118 ℔ Petersb. fl. 174. — Obiger Archangel für die Montag-Auction ist zurückgenommen. — Gerste still; 113 ℔ Dänische fl. 172. — Hafer und Buchweizen unbeachtet und ohne Handel. — Erbsen gefragt und höher bezahlt, grüne Holstein fl. 11⅝.

Rappsaat matter wie vorgestern, wenn schon Notirung £ ½ höher wie Montag; — noch 225 Last geliefert, im ganzen 3400 Last; — von den letzten 325 Last nahmen Prolonganten 50, der Rhein 275 Last in Empfang. — Schlußpreis £ 74. — November ohne Handel, £ 74 à ½ nominell. — April £ 76, blieb Cours. — Leinsaat unbeachtet. — Rüböl fl. ½ gesteigert, wurde flau; pr. cont. fl. 41¼. November fl. 41, 40½. Dezember fl. 41½, 41. Mai fl. 42, 41½, ¾, ⅝. — Leinöl fl. ¼ niedriger; pr. cont. fl. 29¾. November fl. 29¾, ½. Dezember fl. 29¾, ½. März fl. 30. April fl. 30¼, 30. Mai fl. 30½, ¼. Juli, August, September fl. 31½. — Hanföl fl. 37. — Rappkuchen fl. 82 à 85. — Leinkuchen fl. 107½ à 130 pr. 1040 Stück. — N.-O.-Wind. —

Waaren-Märkte.

Berlin, 30. October. (B. u. H. Z.) **Fettwaaren.** (Wochenbericht.) Die Umsätze im Fettwaarengeschäft während der vergangenen Woche beschränkten sich hauptsächlich auf den Consum. Für Landlichttalg wird andauernd 18—½ Rt. bez., pr. Petersburger gelb Lichttalg auf 19 Rt. versteuert gehalten. Palmöl blieb in loco gesucht und Liverpooler nicht unter 15⅚ Rt. zu haben, während man Lagos à 15½ Rt. willig kaufen kann. Cochin Cocusöl 15½ Rt. B., Ceylon 15 Rt. B., Baumöl, geschäftslos, Malaga 15 Rt., Lissaboner 14½ Rt., Leinöl unverändert, loco 13⅓ Rt. bez. u. B., Lieferung 13⅓ Rt., calc. Soda 5—6 Rt. (Gebr. Werckmeister u. Co.)

See- und Stromberichte.

Frazersburgh, 23. October. Beinahe die ganze Ladung (Sleepers) des gestrandeten preuß. Schooners „Fortuna" ist geborgen und soll nach Holyhead weiter verschifft werden. Das Wrack ist nebst Untermasten und stehender Takelage für L. 61 verkauft.

Colberg, 28. Oct. Heute früh 5 Uhr strandete zwischen Colberg und dem Dorfe Gribow das Küstenfahrzeug „Henriette", Capt. Leibauer, wobei derselbe ertrank.

Kopenhagen, 29. Oct. Bei dem auf der Rhede von Helsingör gesunkenen Dampfschiff „Cimbria", werden jetzt nicht mehr Bergungs-Fahrzeuge zur Stelle sein, das Wrack ist daher zur Warnung für Schiffe, damit dieselben dort nicht ankern, mit 2 grünen Flaggen, eine an jedem Ende, bezeichnet. Vom Wrack aus peilt der Leuchtthurm von Kronborg NW. ½ N. und Kärnen bei Helsingborg NO. zu O. ½ O., die geringste Tiefe über dem Wrack ist 35 Fuß, während rund umher 9 Faden bei gewöhnlichen Wasserstande sind.

Danzig, den 31. October. Angekommen:
R. Dannenberg, Martin, Plymouth, Ballast.
J. Mc. Lellan, Vesta, Swinem. do.
J. Nystadt, Helene Christ., Wisby, Kalk.
G. Larsen, John, Stockholm, Kanonen.
A. Radloff, Margaretha, Helsingfors, Ballast.
E. Schultz, Olga Maria, Hull, do.

Den 30. October. Gesegelt:
G. Mortier, Swanland (D.), Hull, Getreide.

Den 1. November.
J. Jager, Fenna, London, Holz.
C. Bakofen, Hector, Paimboeuf, Holz.
D. Scharlau, Talisman, Deptfort, do.
A. Ulrichs, Elvira Louise, Newcastle, Holz.
J. Ogle, Matharn, Landrrsfoot, Holz.

Im Ankommen: F. Domke, Pauline.

Gravesend, 23 Oct. **von**
Jonge Gerrit, Hazewinkel, Danzig.
25. Ernestine, Christoph, do.
Unw. Beachy Head, 23. Oct.
Frederik (Brigg), do. nach Liverpool.
Bristol-Canal im Oct.
Louise, Beckmann, do.
Grangemouth, 24. Oct.
Amethyst, Dow, do.
Hartlepool, 26. Oct.
Admiral, Siewewright, do.
Grimsby, 26. Oct.
Carl August, Möhring, do.
Curhaven, 29. Oct.
Contr. Windes wegen in den Hafen eingelaufen:
Fokelina Emmegina, Folker, do.
Ewer Nadir, Kordes, do. beide nach der Jahde best.
Wisbeach, 24. Oct.
Esperance, Mitzlaff, Danzig.
Lowestoffe, 25. Oct.
Elvira, Elvin, do.

Amsterdam, 26. Oct. **von**
Agatha, Riepma, Danzig.
Brügge, 26. Oct.
Elberdina, Atzema, do.
Brest, 25. Oct.
St. Jakob, Duske, do.
Hamburg, 28. Oct. **nach**
Rölf Giegen jun., Hazewinkel, Königsberg.
Erndte, Brütt, Pillau u. do.
Amsterdam, 26. Oct.
Sophia, Kroon, Danzig.
London, clar. 26. Oct.
Soren Peter, Ellerbye, Kgsbg.
Thusnelda, Rickeles, Memel.
Fowey, 25. Oct.
Mentor, Dierkes, Danzig.
Liverpool, 25. Oct.
Donnerstag, Braun, do.
26. clar. Othello, Weiß, Memel.
Shields, 26. Oct.
Rover, Danzig.
Hartlepool, 25. Oct.
Ancona, Barns, Pillau.
Texel, 28. Oct.
Johanna, Kopper, Königsbg.

Sund-Liste.

Den 27. — 28. Octbr.

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Gertruida,	Zoutmann,	Danzig,	Chatham,	Zimmer.
Maria,	Johansen,	Königsberg,	Drontheim,	Roggen.
Marie.	Scharlau,	Danzig,	Sunderld.,	Zimmer.
Eiche,	Schütze,	Memel,	Hull,	Stäben.

Eiderkanal-Liste.

Den 26. — 28. October.

Heinrich,	Meyer,	Memel,	Bremen,	Holz.
Jacoba,	Müntendam,	Homburg,	Danzig,	Stückgut.
Diverdina,	de Jonge,	do.	do.	Eisen.
Uranus,	Meyn,	do.	Königsbg.	Rohzucker.

Pillauer Schiffs-Liste.

Den 29. October. (Wind: SW. Bar. 27'' Therm. + 8.)
Wasserstand: im Haff 10' 7'', am Pegel 8' 1''. Elbinger Fahrwasser 6' 6''.

Eingekommen:
J. Quastenberg, Johannes, Swinemünde, Königsbg.
F. K. Dyk, Elsina Jantina, Cardiff, do.
J. Bruce, Ann, Lerwick, do.
F Stolzenberg, Bertha, Stettin, do.
P. J. Boer, Verwisseling, Rotterdam, do.
J. A. Schmedt, Expreß, Danzig, do.
J. Scharmberg, Emma Auguste, London, do.

Ausgegangen:
W. Moje*), Ostsee, Königsberg, Stettin.
*) Retournirte Abends des hohen Seeganges wegen.

Thorn, den 29. October. (Wasserstand 4'' unter 0.) Stromauf:
L Dreher, (E. Wegner, Danzig, Warschau, Heringe.
A. Dreher, (F. Prowe), do. do. rohe Baumwolle.
W. Finger, (E. A. Lindenberg), do. do. Cement.
Kittner, (J. H. Rehtz u. Co.), do. do. Heringe.
Jul. Krupp, (H. Lessing), do. do. Blech.
G. Hahn, (F. Prowe), do. do. Heringe.
Poplawski u. Ziehm. (A. Makowski), do. do. außereuropäisches Töschlerholz.

Stromab:
Dpfb. Sandomirsz, (S. Löwenberg), Warschau, Danzig an Goldschmidt Söhne), 1 Kahn, 76 Ctr. Scheerwolle.

Schleuse Plenendorf, den 30. u. 31. October
J. Rostewskj, (Rosenstein), Danzig, Marienwerder, 10 Lst. Nußkohlen.
C. Gierke, (Riemeck), do. do. 14½ Lst. M.-Kohlen.
J. Tuszinski, do. do. Graudenz, 8 do.
J. Schilke, (Rosenstein), do. Elbing, 28 Lst. Nußkohlen.
M. Majewski, (Wertheim), Pulaw, Danzig, 20 Lst. Weizen.
J. Redmer, do. do. 20 Lst. Roggen.
F. Mudrack, (Bestvater), Marienwerder, do. 18 do.
W. Gutsche, (div. Eigenth.), Berlin, do. 700 Ctr. Stückgut.

Den 1. November.
A. Riesen, (versch. Eigenth.), Danzig, Elbing, 30 Ohm Spiritus, 50 T. Heringe, 20 Ctr. Stückgut.
P. Patzer, (Stobbe), Zeisgendorf, Danzig, 457 Schfl. Weizen, 413 Schfl. Roggen, 294 Schfl. Gerste.
Chr. Stafast, (Schulz), Steinort, do. 11,500 Mauersteine.
M. Orlowski, (Wylczinski), Nieszawa, do. 12 Lst. 30 Schfl. Roggen.
M. Orlowski, do. do. 12 Lst. 30 Schfl. Weizen.

Fonds-Börse.

Berlin, 31. Oktober.

Wechsel-Cours vom 30. Oktober: Amsterdam kurz 143⅛ B., 142⅞ G., do. do. 2 Mon. 142¼ B., 142 G. Hamburg kurz 150¾ B., 150½ G., do. do. 2 Mon. 150 B., 149¾ G. London 3 Mon. 6, 19¾ B., 6, 19½ G. Paris 2 Monat 79⅔ B., 79½ G. Wien 20 fl. 2 Monat 100¼ B., 100 G. Augsburg 2 Mon. 102¼ B., 102 G. Leipzig 8 Tage 99 11/12 B., 99¾ G., do. 2 Mon. 99⅛ B., 99 G. Frankfurt a. M. 2 Mon. 56,24 B., 56,20 G. Petersburg 3 Woch. 99 B., 98¾ G. Bremen 8 Tage 109⅜ B., 109⅛ G.

Danzig, 1. November. London 3 Monat 199½ Br., 199¼ Gd. Hamburg kurz —, do. 10 Wochen 45 Br. Amsterdam 70 Tage 102½ Br. Paris 3 Monat —. Warschau 8 Tage —. Staatsschuldscheine —. Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 81½ Br. Staatsanleihe 1850 4½ % —. Preuß. Rentenbriefe —.

Thorn, 28. October. Agio auf poln. Cour. 9½%. Pap. 12½%.

Graudenz, 29. Oktober. Agio - - 10%. - 13%.

Stockholm, 26. October. **Hamburg**, 90 Tage, 133 . 65. **London**, 90 Tage, 17 . 58. **Paris**, 90 Tage, 70. **Amsterdam**, 90 Tage, 150 . 50. **Berlin**, kurze Sicht, —.

Christiania, 23. October. Hamburg kurze Sicht 100., do. 3 M. D. 99. London, kurze Sicht 4 . 56.

Kopenhagen, 21. October. Obligationen, königl. 4% $96\frac{1}{4}$. $96\frac{3}{4}$. 3% Dänisch-Englische kleine Obligationen 83. do. do. große do. 83 . $83\frac{1}{2}$, 5% do. do. kleine (1849 und 1850) 97 . $97\frac{1}{2}$, do. do. große do. do. $96\frac{3}{4}$. 98. Nationalbank-Actien $142\frac{1}{2}$. 144. Seeländer Eisenbahn-Actien $93\frac{1}{2}$. 94. Disconto für Platz-Wechsel 4%, für Hamburger Banco 3—5%.

Gothenburg, 27. October. Lonndon 90 Tage 17 . 60. Hamburg 90 Tage (pr. Mt. Bco.) 132 . 50. Paris 90 Tage 69 . 50.

Paris, 30. Oktober. Die 3% eröffnete zu 73, fiel auf 72,85 und schloß in träger Haltung zur Notiz. Spanische Effecten waren fest. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend $98\frac{1}{4}$ eingetroffen.

London, 30. Oktober. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 2 Kr., auf Hamburg 13 Mk. $6\frac{5}{8}$ Sh. Silber $61\frac{5}{8}$. Consols $98\frac{1}{8}$. 1% Spanier $30\frac{1}{8}$. Mexikaner 20. Sardinier 94. 5% Russen 113. $4\frac{1}{2}$% Russen $101\frac{7}{8}$. — Der Dampfer „Lady Eglintown" ist von Newyork angekommen. — Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 21,224,860 £ und einen Metallvorrath von 19,132,476 £.

Petersburg, 22. October. **London** 3 M. $35\frac{3}{4}$. $35\frac{7}{8}$ d. **Amsterdam do.** 175 . $176\frac{1}{4}$ c. **Hamburg do.** $31\frac{7}{8}$. $31\frac{15}{16}$ s. **Paris do.** 374 . $374\frac{1}{2}$ c.

(Eingesandt.)

Die Rührigkeit der kleinen Industrie, die nach dem Vorbilde größerer Orte auch hier einheimisch zu werden beginnt, macht dadurch, daß sie den Handel karrikirt, nicht nur einen komischen Effect, sondern auch, so lange der Reiz der Neuheit dauert, ein ephemeres Geschäft. Während solide Firmen durch Größe und Eleganz ihrer Verkaufslocale zu reüssiren suchen, Andere durch Zusammenziehung von Laden und Comtoir nach momentanem Vortheil haschen, weiß ein Dritter jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, indem er zur Ersparung der theuren Ladenmiethe, ein Local überhaupt verschmäht und — zugleich Chef and Reisender seiner Firma — seinen Waaren-Vorrath hausirend an den Mann bringt. Wer jemals das Brandenburger oder Potsdamer Thor passirt hat, wird sich jenes Urtypus aller Cigarrenhändler erinnern, der, vom Locale völlig emancipirt, sein permanentes Lager echt importirter Havanna- und Bremer Cigarren auf dem Rücken einhertrug, welche er principiell strenge laut Original-Faktura exclusive Fracht verkaufte und deshalb um mindestens 20 Prozent unter dem Ladenpreise abgab, da er nach seiner Versicherung den Verkauf der Cigarren als Nebengeschäft betrachtete, welches er auf seinen Verdauungspromenaden gelegentlich betrieb. — Ungeachtet des äußerst geringen Nutzens, auf welchen diese Firma sich beschränkte, war dennoch der Ertrag so ergiebig, daß ihre Wechsel, weil dabei durchaus nichts riskirt wurde, an jedem Markte gefunden und gern acceptirt wurden, und nur diejenigen, welche die beim Anzünden der Cigarren üblichen Usancen nicht kannten, sollen sich daran die Finger verbrannt haben. Sollte besagte Firma, wie verlautet, behufs Befreiung verwandter Geschäfte vom Localzwange, hier eine Commandite errichten, so empfehlen wir dieselbe dem im Freien rauchenden Publikum zur gütigen Beachtung.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Status am 31. October 1858.

Activa:	Thlr.
Geprägtes Geld	308,575
Kassen-Anweisungen und Noten der Preuß. Bank	14,350
Wechselbestände	1,234,376
Lombardbestände	400,910
Effecten	58,298
Grundstück und ausstehende Forderungen	33,612
Passiva:	
Actien-Capital	1,000,000
Noten im Umlauf	843,670
Verzinsliche Depositen:	
mit 6 monatl. Kündigung	17,800
mit 2 monatl. Kündigung	67,610
Guthaben der Correspondenten und im Giro-Verkehr	69,156

Der Verwaltungsrath, **C. R. von Frantzius.** Die Direction, **Schottler.** [1670]

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Aron Selbiger zu Thorn eröffneten Konkurse ist der Kaufmann Adolf Haupt zu Thorn zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Thorn, den 28. October 1858.

[1656. **Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.**

Auction mit Rüstern-Holz.

Mittwoch, den 3. November, Vormittags 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler auf dem Hofe des Holz-Kapitains Herrn Fleischer durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

ca. 1500 Stück Rüstern-Holz von 7 Fuß Länge,
" 500 " Bohlen und Bretter,

in kleinen Partien von 50 und 100 Stück.

Das Holz ist besonders für die Herren Stellmacher, Blockdreher — und die Bohlen für die Herren Tischler geeignet.

[1658] **Rottenburg. Mellien.**

Auction mit holländischen Heringen.

Mittwoch, den 3. November 1858, Vormittags 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler am Königl. Seepackhofe durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

200/16 holl. Voll-Heringe,
5/1 Anker Sardellen,

welche dieser Tage mit dem Schiffe **„Johanna Maria"**, Capt. W. J. Schummelkal, hierher gebracht sind.

[1657] **Rottenburg. Görtz.**

Um die Sprache des Herzens zu Herz und Gemüth zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch, (bei

S. Anhuth, Langenmarkt 10,

auf dem Lager) zu empfehlen:

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, — nebst 20 Polterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.

Von **Gustav Wartenstein.** Vierte verb. Aufl. Preis 15 Sgr.

Es liefert dieses Buch eine sichere Anleitung, sich Verwandten und liebenden Personen, mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache schriftlich mitzutheilen. [1532]

Ich beabsichtige mein Tuch- und Herrengarderobe-Geschäft mit mehrjähriger Vermiethung des Ladenlokals im Ganzen zu verkaufen.

Dasselbe befindet sich im frequentesten Theil der Stadt, an der Mottlau, in der Nähe des Hôtels zum „Engl. Haus" und der Schiffsabrechner-Comtoire. In den oberen Räumen des Hauses befindet sich die Ressource der Schiffscapitaine aller Nationen, wodurch dem Geschäft viele Vortheile werden.

Dasselbe erfreuet sich des Vertrauens des hiesigen und namentlich des Schifffahrts treibenden Publikums und wird seit längeren Jahren mit dem besten Erfolg betrieben.

Zur Erleichterung des Ankaufs habe mit heutigem Tage einen Ausverkauf eröffnet, und werden sämmtliche Artikel, die der neuesten Saison angehören, zum Kostenpreis und darunter abgegeben.

Reflectanten für den Ankauf des Geschäfts erhalten auf frankirte Anfrage sofort Verkaufs-Bedingungen.

Lange Brücke No. 22. A. Wolfheim. Lange Brücke No .22.

Die **Expedition der Danziger Zeitung** ist täglich früh von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr geöffnet.

☞ **Sprechstunden der Redaction** täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags. [1642]

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß **Inserate,** welche an demselben Tage in der Zeitung einen Platz finden sollen, nur bis 12 Uhr Vormittags angenommen werden können. Alle später eingereichten Inserate können erst in die Nummer des nächsten Tages aufgenommen werden. **Die Expedition.** [1643]

[1655] **Todes-Anzeige.**

Am 29. October d. J. endigte der Tod die langen Leiden des Seconde-Lieutenants **Bernhard Friedrich Wilhelm Mandel** vom 1. Artillerie-Regiment, zu Stenzlau bei Dirschau im Kreise seiner Verwandten.

Wir bedauern in dem Verstorbenen den Verlust eines verehrten hoffnungsvollen und liebenswürdigen Kameraden.

Königsberg i. Pr., den 30. October 1858.

Das Offiziercorps des 1. Artillerie-Regiments.

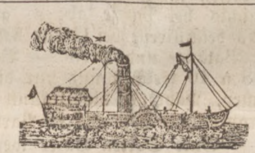


[1653] **Dampfschifffahrts-Verbindung**

zwischen **Marienwerder, Graudenz, Culm, Bromberg und Thorn** durch das Dampfboot:

„die Weichsel."

Schleppkähne liegen zum Laden bereit. Meldungen von Gütern werden täglich Heiligengeistgasse 72 bei **G. Thiele** entgegengenommen.



Das Dampfschiff „Expreß" hat für dieses Jahr seine Fahrten eingestellt.

[1666] **Ferdinand Prowe.**

So eben erschien und ist bei uns zu haben:

Anweisung, Poudrette und Ta Feu

mit unbedeutendem Kosten- und Zeitaufwand und ohne Unbequemlichkeit selbst zu bereiten; ferner: Getreide und Heu auf offenem Felde gegen Regengüsse zu schützen. Für jeden Landwirth wichtig. **Mit Abbildung. Preis 15 Ngr.**

Léon Saunier,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur

[1644] in Danzig, Stettin und Elbing.

F. Reimann's Cigarren-Commissions-Lager

betreffend.

Per Bahn sind so eben wieder 20 Mille Cigarren eingetroffen, es befinden sich unter denselben die beliebtesten Sorten. Indem ich dieses zur Kenntniß meiner werthgeschätzten Kunden und eines geehrten Publikums gelangen lasse, mache ich **wiederholt darauf aufmerksam, daß sämmtliche** Preise so gestellt sind, daß dieselben den Hamburger und Bremer Fabrikpreisen fast entsprechen und lade zum Ankauf ergebenst ein.

F. Reimann,

[1650] Jopengasse 39, 1 Treppe.

Limburger und Schweizer-Käse,

Koch- und Salz-Butter

bester, feinster Qualität, empfehlen

[73] **Gebrüder Schmitt in Nürnberg.**

Häckselmaschinen, eis. Oefen u. Kochherde

verkaufe ich, um damit zu räumen, zum **Kostenpreise.**

[1669] **A. Preuss jun.** in Dirschau.

Beste Kaminkohlen, engl. **Dachschiefer,** frischen **Patent-Portl.-Cement** (Robins & Co.), **Dachfilz, Dachpappe,** engl. **Steinkohlentheer, Chamottsteine** empfiehlt

[1474] **E. A. Lindenberg.**

☞ **Frische Austern** ☜

[1667] **im Rathsweinkeller.**

No. 129 und 130 der Danziger Zeitung kauft zurück die Expedition. [1640]

Französischer Düngergips

ist von jetzt ab jederzeit in meiner, neben meiner Dampf-Mahlmühle neu erbauten **Gips-Mühle** zum billigsten Preise zu haben.

[1668] **A. Preuss jun.** in Dirschau.

Unser in **Thorn** am Neustädtischen Markt an der belebtesten Ecke gelegenes Haus No. 138/39, in welchem seit vielen Jahren ein Material-Waaren- und Schankgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, wollen wir aus freier Hand verkaufen. Preis und Bedingungen sind in unserm Comptoir am altstädtischen Markt 434 zu erfahren.

[1651] **L. Dammann & Kordes.**

So eben empfing ich die ersten Sendungen von verschiedenem Wild, als: Rephühner, Rehe und Hasen, sowie frisch marinirten Lachs und frisch geröstete Weichsel-Neunaugen, schock- und stückweise, täglich zu haben Heiligengeistgasse 72 bei **G. Thiele.** [1654]

Elise Jahn, geb. Blochmann,

(Dresden, Garten- und Bergstrasse 3)

erlaubt sich Eltern und Vormündern ihre

Pensionsanstalt für Töchter gebild. Stände

angelegentlichst zu empfehlen. Die Tendenz des Pensionates ist: junge Mädchen unter dem Einflusse einer wahrhaft mütterlichen, Geist und Körper kräftigenden Pflege und unter Mitwirkung tüchtiger Lehranstalten Dresdens, zu sittlich reinen, die Häuslichkeit liebenden, im Glauben festen und für ihren künftigen Lebensberuf geschickten, ordentlichen und anspruchslosen Jungfrauen heranzubilden.

Prospekte und Anfragen werden auf Verlangen gern übersendet, beziehentlich beantwortet. Auch haben sich zur Auskunfts-Ertheilung bereit erklärt Herr **Oberstaatsanwalt Dr. Schwarze,** Ritter &c. und Herr Pastor **Gustav Böttger,** Ritter &c. zu Dresden.

Dresden, im October 1858. [1510]

Ueberaus vortheilh. Etablissements-Anerbieten.

Zur gemeinschaftlichen Ausbeutung der wichtigen, großen Reingewinn gebenden Erfindung:

Edelweine und Façonweine

einfach und billig herzustellen, wird für Preußen ein befähigter Theilnehmer gesucht. Briefe portofrei an die Expedition dieses Blattes unter Buchstaben L. N. W., wobei man zur Abkürzung des Briefwechsels bisheriges Geschäft und Laufbahn, sich darbietende Lokalität und Kapital anzugeben bittet. [1590]

Ein gewandter Kellner, gegenwärtig außer Condition, sucht baldigst ein Engagement. Gef. Adr. unter **M. 41** werden in der Expedition dieses Blattes erbeten. [1662]

Stadt-Theater in Danzig.

Dienstag, den 2. November. (2. Abonnement No. 4.)

Zum zweiten Male:

Das Testament des großen Kurfürsten.

Schauspiel in 5 Akten von G. zu Puttlitz.

Nach der vierten Vorstellung im laufenden Abonnement können keine Anmeldungen für das laufende zweite Abonnement mehr angenommen werden.

Mittwoch, den 3. November (2. Abonnement No. 5):

Zum sechsten Male:

Berlin, wie es weint und lacht.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch.

Erstes Bild: **Berliner Tempelritter.** Zweites Bild: **Der Markt des Lebens.** Drittes Bild: **Ein bürgerliches Frühstück.** Viertes Bild: **Unterhaltungen am häuslichen Heerd.** Fünftes Bild: **Ein Notariat.** Sechstes Bild: **Auf dem Polizei-Büreau.** Siebentes Bild: **Die letzte Zuflucht.** Achtes Bild: **Ein Umschlag.** Neuntes Bild: **Unter'm Dach.** Zehntes Bild: **Ein Berliner Zauberfest.**

[1661] **A. Dibbern.**

Angekommene Fremde.

Den 1. November:

Englisches Haus: Oberstlieut. u. Festungsinspect. v. Schweinitz u. Prem.-Lieut. u. Adj. v. Bergen a. Königsberg, Dr. philos. Hartmeyer u. Gem. a. Riga, Kaufl. Lewinson u. Gem. u. Ortmann a. Elbing, Wolff a. Dundee, Deifel a. Speier, Dotti a. Berlin, Frentzel a. Bremen.

Hôtel de Berlin: Zimmermstr. Albrecht u. Brauser, Maurermstr. Lehmann a. Oels, Kaufl. Schiever a. Magdeburg, Meyer a. Leipzig, Weinhold a. Berlin, Mallasor a. Stettin, Hirsch a. Marienburg, Landschaftsrath Frhr. v. Blumenthal a. Gottschalk, Geschäftsagent Luther a. Pr. Stargard

Hôtel de Thorn: Kaufl. Klein a. Bamberg, Behrendt a. Dirschau, Müller a. Graudenz, Segau a. Berlin, Meyer a. Mainz, Oekon Schumann a. Mewe.

Reichhold's Hôtel: Regierungsr. v. Hirsch a. Königsberg, Zimmermstr. Krause a. Marienwerder, Getreidehändler Jäschke aus Hermsdorf in Schlesien.

Hôtel d'Oliva: Kaufm. Behrent a. Berlin, Gutsbes. Mück a. Columbia, Wirthschaftsinsp. Pohlenz u. Fam. a. Tlnczewo.

Deutsches Haus: Kaufl. Hirschfeld a. Posen, L. Hirschfeld a. Berlin, Laubinger a. Königsberg, Weckerle a. Neustadt, Urbany aus Pforzheim.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.